

Stadt Heilbronn

## Jugendliche ohne Schulabschluss im Fokus

Ein Beispiel aus Baden-Württemberg

**Datenbasiertes Bildungsmonitoring zeigt frühzeitig Entwicklungen entlang der schulischen Bildungsbiografie auf. Daraus werden in der Stadt Heilbronn bedarfsorientierte Maßnahmen abgeleitet, die der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss einen Anschluss ermöglichen.**

### Gleiche Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler

Heilbronn ist eine dynamisch wachsende Großstadt. Aufgrund der guten Arbeitsplatzsituation ist Heilbronn seit vielen Jahren ein attraktiver Wohnort für Menschen aus verschiedenen Ländern. Über 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Heilbronn haben eine Zuwanderungsgeschichte oder gehören einer anderen Nationalität an. Dies führt zu einer hohen Heterogenität der Schülerschaft in Bezug auf Bildungsniveau und Kenntnisse der deutschen Sprache. Heilbronn verfolgt mit seinen bildungspolitischen Maßnahmen das Ziel, gleiche Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Herkunft zu schaffen, um die Abhängigkeit des Bildungserfolgs vom Elternhaus zu entkoppeln.

### Datenbasierte Bildungsbeobachtung als Grundlage der Bildungssteuerung

Heilbronn stieg 2007 durch Zusammenführung der Jugendhilfe und der schulischen Planung in die kommunale Bildungsplanung ein. Als nächster Schritt wurde 2009 das kommunale Bildungsmanagement mit dem Ziel einer datenbasierten Bildungsplanung eingeführt und ein Bildungsbüro zur Umsetzung der Aufgaben installiert. Seit 2010 werden die Ergebnisse in den regelmäßig erscheinenden Bildungsberichten veröffentlicht. Im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements lag der Fokus von Beginn an auf den bildungsbiografischen Übergängen. Der Übergang von der Schule in den Beruf wurde als entscheidende Stellschraube bezüglich der Zielgruppe der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Schulabschluss identifiziert und beleuchtet. Innerhalb der kommunalen Bildungsplanung wurden dazu die Leitziele „Verringerung des Anteils der Schülerinnen und Schüler, die ab Klassenstufe 7 die allgemeinbildenden Schulen vorzeitig verlassen“ und „Verringerung des Anteils der Schülerinnen und Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Werkrealschule verlassen“ formuliert. Die Entwicklung dieser beiden Zahlen wird stetig durch das Bildungsmonitoring erfasst und in den Bildungsberichten veröffentlicht. Aus diesen Erkenntnissen werden kommunale bildungspolitische Maßnahmen abgeleitet.



**H | N** Heilbronn



Die Bildungsberichte der Stadt Heilbronn dienen als Grundlage für die Bildungssteuerung

Die Erhebung von Daten zu den Jugendlichen ohne schulischen und beruflichen Abschluss erweist sich auch aus Gründen des Datenschutzes als problematisch. Der Verbleib der Jugendlichen ist nicht immer eindeutig nachzuvollziehen. Für die Entwicklung passgenauer Angebote wäre eine individuelle Verfolgung der jeweiligen Bildungsbiografie von Vorteil. Die Stadt Heilbronn ist Schulträgerin von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, was trotz der Schwierigkeiten in der Datenerhebung einen guten Einblick in die Entwicklungen an den Schulen zulässt. Die gute Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt ermöglicht der Stadt, kommunale Maßnahmen zu entwerfen und passgenau an den Schulen umzusetzen.

### Einbindung kommunaler Bildungsakteure in die Entscheidungsprozesse

Das kommunale Bildungsmanagement führt in Heilbronn beteiligungsorientierte Steuerungsverfahren in der lokalen Bildungslandschaft ein, indem bereits vorhandene Netzwerke ausgebaut bzw. systematisch miteinander verknüpft werden. Heilbronn hat im Bildungsbereich verschiedene Steuerungsgremien mit internen und externen Bildungsakteuren installiert, welche sich mit relevanten bildungspolitischen Themen auseinandersetzen. Der Schulbeirat wurde zu einem Bildungsbeirat erweitert und die Lenkungsgruppe „Bildung und Betreuung“ gegründet. Als weiteres Steuerungsinstrument führte die Stadt 2018 eine Bildungskonferenz durch, auf der Bildungsakteure aus der Zivilgesellschaft, aus kommunalen Gremien, Schulen und den Kammern über die Leitziele diskutierten. Daraus leiteten sich Handlungsanweisungen für das kommunale Bildungsmanagement ab. Die positive Resonanz auf die erste Heilbronner Bildungskonferenz war Anlass, diese zu verstetigen. Im zweijährigen Turnus wird diese zukünftig in Heilbronn stattfinden.

## Zielgruppenspezifischer Maßnahmenkatalog

Datenbasiertes Bildungsmonitoring und die daraus resultierenden Erkenntnisse und Tendenzen führten für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler ohne Bildungsabschluss zu verschiedenen Maßnahmen.

### 1. Einrichtung einer Clearingstelle

Bildungserfolg hängt in zunehmendem Maße von der Sprachkompetenz ab. Aus diesem Grund wurde für den Grundschulbereich und den Bereich der weiterführenden Schulen am Bildungsbüro eine Clearingstelle installiert. Die Familien der Neuzugewanderten erhalten eine Beratung über das Schulsystem. In Zusammenarbeit mit den Schulen werden die Jugendlichen auf ihr Leistungsniveau getestet und schnellstmöglich und passgenau in eine Vorbereitungsklasse (VKL) in der entsprechenden Schulart vermittelt.

### 2. Koordination Regionales Übergangsmanagement – Duale Ausbildungsvorbereitung

Die Stadt Heilbronn nimmt seit 2015 am Modellversuch „Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf“ des Landes Baden-Württemberg teil. Dazu wurde am Bildungsbüro eine Stelle zur Fachkoordination „Regionales Übergangsmanagement“ installiert. Schwerpunkte der Arbeit bilden das Regionale Übergangsmanagement (RÜM), Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual) und Berufsorientierung an Schulen. Zudem wurde eine Lenkungsgruppe „Regionales Übergangsmanagement“ unter Beteiligung aller am Übergang Schule-Beruf tätigen Akteure eingerichtet. Die Lenkungsgruppe entwickelt die Ausgestaltung des Übergangsmanagements unter Berücksichtigung der Heilbronner Bedarfe weiter. 2015 startete am technischen Berufsschulzentrum der Ausbildungsgang „Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual)“. Im Schuljahr 2018/19 nahmen über 280 Schülerinnen und Schüler in elf Klassen an einer dualen Ausbildungsvorbereitung teil. AVdual setzt hier direkt im Anschluss an die weiterführenden Schulen, insbesondere bei „schulmüden“ Jugendlichen an. So kann im AVdual ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss erworben oder ein bereits erlangter Hauptschulabschluss verbessert werden. Ein Wechsel in die zweijährige Berufsfachschule ist ebenfalls im laufenden Schuljahr möglich. Damit steht den Jugendlichen auch die Möglichkeit zum Erwerb eines mittleren Bildungsabschlusses offen.

### 3. Einrichtung einer Jugendberufsagentur

2019 wurde in Heilbronn die Jugendberufsagentur (JUBA) eingerichtet. Sie arbeitet rechtskreisübergreifend als Kooperationsprojekt zwischen der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Amt für Familie, Jugend und Senioren und dem Schul-, Kultur- und Sportamt. Die JUBA konnte in der kurzen Zeit bereits gute Erfolge aufzeigen. Jugendliche, die bisher nicht erreicht werden konnten, können so unter einem Dach verschiedene Beratungen wahrnehmen. Vertreterinnen und Vertreter der Jugendberufsagentur berichten in der Lenkungsgruppe Regionales Übergangsmanagement über die Entwicklung.

## Kontinuierliches Bildungsmonitoring zur Überprüfung

Die Stadt Heilbronn wird auch weiterhin durch ein kontinuierliches Bildungsmonitoring überprüfen, ob bildungspolitische Maßnahmen erfolgreich sind. So trägt das Bildungsmanagement einen Teil dazu bei, die Qualität des Bildungssystems zu steigern und die Chancengerechtigkeit vor Ort zu verbessern.

Text:  
Bildungsbüro Stadt Heilbronn

Weitere Informationen:

Bildungsbüro Stadt Heilbronn  
[www.heilbronn.de/bildung/](http://www.heilbronn.de/bildung/)